

(Eingegangen am 21. Januar 1920.)

Nach Wiederaufnahme meiner, durch zweijährige ärztliche Praxis unterbrochenen, chemischen Tätigkeit erfuhr ich aus einem Briefe des Hrn. Schneider, daß er Themen aus dem fraglichen Gebiet hat bearbeiten lassen, in der nicht berechtigten Annahme, daß dessen Bearbeitung von mir aufgegeben sei. Da ich hierin einen Verstoß gegen unsere Verabredung erblickte, und da eine Einigung über die Form gemeinsamer Weiterarbeit ebenso wie über eine Teilung des Gebietes zwischen Hrn. Schneider und mir sich nicht erreichen ließ, hielt ich mich für berechtigt, die Reaktion weiter zu verfolgen und meine Ergebnisse zu veröffentlichen³⁾. — Eine Einigung über die Verteilung des Arbeitsgebietes ist inzwischen erfolgt.

³) B. 52, 1756 [1919]; H. 108, 115 [1919].

Jahrg. 53, Heft 4, S. 637, 48 mm v. o. lies:

» 53, Heft 4, S. 641, 172 mm v. o. lies:

»12 g Acetatquecksilber-salicylsäure-äthylester«
statt »12 g Quecksilber-di »